

Tayfun Demir [Hrsg.]

TÜRKISCHE LITERATUR IN DEUTSCHER SPRACHE

(1800 - 2008)

DIALOG
EDITION



Lange Zeit verhinderte ein verfremdeter Blick auf die Türkei die Rezeption. Gesucht wurden vor allem exotische Szenarien, das Fremde, das Geheimnisvolle, ein Orient, den es zumindest in der Türkei so nicht mehr gibt. Die moderne Türkische Literatur ist vielfältig und polyphon. Sie hat sich längst Großstadtthemen ebenso geöffnet, wie formalen Experimenten, den Genres wie Kriminalliteratur und den sich rasch verändernden Geschlechterbeziehungen.

Jüngere türkische Autoren stellen sich aber durchaus auch der Tradition. Ein frischer, spielerischer Blick auf das reiche Erbe der Osmanischen Zeit bringt viele Werke hervor, die auf kreative Art und Weise den Modernisierungsweg einer, muslimisch geprägten, inzwischen aber weitgehend säkularisierten, Kultur beschreiben. Symptomatisch für diese Entwicklung ist der Erfolg des türkischen Romans, der in den letzten Jahrzehnten das traditionelle Genre der Lyrik an Bedeutung überholt hat. Dabei fällt auch die große Zahl der Schriftstellerinnen auf, die die türkische Prosasprache seit den frühen Sechziger Jahren revolutioniert haben. Die breite Rezeption dieser Autorinnen steht in Deutschland noch aus, auch wenn einige ihrer Werke bereits übersetzt sind oder in Kürze erscheinen werden. Ob sie auch beim Publikum ankommen werden, bleibt eine offene Frage.